

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Podbuż und Uroż auf Sambor in den Rücken der bei Stara Sól und Stary Sambor kämpfenden russischen Streitkräfte vorzustoßen. GdK. Tersztyánszky billigte diese weit nach Osten ausgreifende Umfangsbewegung und erteilte der 31. ID. den Befehl, an Stelle der 38. HID. schleunigst im Nachtmarsch bis Łużek Grn. vorzurücken und die von Błażów in den Rücken der Gruppe Peteani (1. KD. und 40. LstIBrig.) führenden Einbruchswegen abzusperren.

Durch diese Maßnahmen war die Gruppe Karg, wie die späteren Vorgänge auf russischer Seite erweisen werden, in wirksamster Richtung angesetzt. Gleichzeitig löste aber Tersztyánszky den ohnehin schwach gehaltenen Südflügel der 2. Armee mehr und mehr in einzelne Gruppen auf und schwächte damit dessen Stoßkraft. Auch waren die Entfernungen, welche die Gruppe Tersztyánszky im schwierigen und unübersichtlichen Gebirgsgelände noch zu durchschreiten hatte, so groß, daß mit dem Wirksamwerden der angestrebten Überflügelung der russischen Aufstellung kaum vor dem 14. Oktober gerechnet werden konnte.

Halt südlich von Przemyśl und am San

Die Verfolgungsabteilungen der 3. und der 4. Armee waren im Laufe des 11. und des 12. Oktober an den San gelangt, fanden aber alle Brücken abgebrochen und konnten angesichts des starken Feuers der Russen, die alle Übergänge besetzt hielten, nicht über den Fluß kommen. Sie sowohl wie ihre Hauptkräfte waren nach den vergangenen acht ruhelosen Marsch- und Kampftagen dringend einer Atempause bedürftig. Auch der Nachschub, der in der regenreichen Herbstwoche auf entsetzlichen Wegen so sehr abgerissen war, daß die 3. Armee auf die Vorräte der Festung Przemyśl greifen mußte, erheischte gebieterisch eine Unterbrechung des Vormarsches. Angesichts dieser Umstände sah sich Erzherzog Joseph Ferdinand veranlaßt, den ursprünglich für den 13. Oktober in Aussicht genommenen Sanübergang auf den 14. zu verschieben, während sich GdI. Boroević überhaupt noch vorbehielt, den Tag der Flußbezwungung für seine Armee festzusetzen. Nur der südlich von Przemyśl angesetzte rechte Flügel der 3. Armee, die aus der 44. SchD. und der 88. KSchBrig. bestehende Gruppe FML. Tschurtschenthaler, ging schon am 11. gegen das russische XII. Korps zum Angriff über, ohne aber gegenüber den starken Stellungen beiderseits von Myżiniec („Baumhöhe“ von Tyszkowice und Magiera) durchzudringen.

Besonders ungünstig gestaltete sich in den gleichen Tagen die Lage